Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 63 (1956)

Heft: 10

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kontinentes und bei den letzten Auktionen auch seitens Japans, lagen die Preise bereits bei der Eröffnung höher als am Ende der vergangenen Saison. Im Verlaufe der ersten Auktionen hob sich das Preisniveau um weitere 2,5 % für feinere Wollen und um 2,5—5 % für Comebacks und Kreuzzuchten. Die Beteiligung für die ersten Auktionen war so beständig, daß auch fehlerhafte Typen, die sonst nur schwer absetzbar waren, geräumt werden konnten. Die USA, Großbritannien und die Oststaaten verhielten sich vorläufig noch zurückhaltend und scheinen die weitere Preisentwicklung abwarten zu wollen. In den vergangenen Wochen reagierten die Wollmärkte infolge der Suezkrise eher nervös. Die Sorge, daß bei einer möglichen Sperrung des Kanals die Verschiffungen australischer Wolle unterbunden werden könnten, hat bei den australischen Wollauktionen zu beachtlichen Kurssteigerungen geführt. Konflikte mit den australischen Dockarbeitern sowie Nachrichten über Ueberschwemmungen in Neu-Süd-Wales wirkten noch als tendenzversteifende Faktoren. Auch auf den südafrikanischen Märkten war die Verkaufstätigkeit sehr rege, die Preise lagen dort zuweilen sogar noch höher als bei den australischen Auktionen. — Im Oktober werden in Brisbane zwei Serien von Wollauktionen stattfinden, in denen der Uebertrag losgeschlagen werden soll, der durch die Stornierung der Auktionen der vergangenen Wochen entstanden ist. Bei den Versteigerungen sollen insgesamt 70 705 Ballen Wolle zum Verkauf kommen. — In der argentinischen Provinz Corrientes wurden Abschlüsse zu 200 Pesos pro 10 kg für feine und mittlere Crossbreds, bei einigen Posten auch zu 500 Pesos getätigt. Erstklassige Merinowolle wurde ab Farm bis zu 200 Pesos gekauft. Dadurch erhöhte sich der Preis, Auslieferung Buenos Aires, um 20 Pesos je 10 kg und wird bei 220 bis 230 Pesos liegen. In der Provinz Buenos Aires war der Farmerpreis für feine und mittlere Crossbreds 205 Pesos und für rauhe Crossbreds 175 Pesos. In Uruguay werden nach einer Mitteilung des Finanzministers in der Saison 1956/57 keine amtlichen Wollauktionen stattfinden, weil die Zeit zur Organisation fehlt. — Im Hinblick auf die scharfen Preissteigerungen für mittlere Kreuzzuchtwollen in London wurden die Notierungen für Kammzugwollen in Bradford gleichfalls hinaufgesetzt, wobei sich kardierte mittlere 50er Kreuzzuchtkammzüge um 2 d pro lb. auf 86 d pro lb. erhöhten. Die festere Tendenz ging auch auf die übrigen Qualitäten über. Für Merinokammzüge wurden höhere Preise gefordert, und 64er Kette notierte verschiedentlich mit 140 d pro lb. Die Geschäftstätigkeit war in den vergangenen Wochen außerordentlich lebhaft, und in einem oder zwei Fällen hatten die Spinnereien für ihre Verkäufe nicht die erforderliche Deckung. Die Kammzugmacher sind in Anbetracht der Suezkrise deutlich bestrebt, eher Wolle zu kaufen, als Kammzüge zu den gegenwärtigen Preisen abzugeben.

Statistik über den japanischen Rohseidenmarkt

(in Ballen von 123 lb.)

	Juli 1956	Jan./Juli 56	Jan./Juli 55
Produktion			
machine reeled	22 678	128 074	113 914
hand reeled	6 332	25 268	20 720
Douppions	2 610	12 341	9 270
Total	31 620	165 683	143 904
Verbrauch			
Inland	22 468	121 741	106 130
Export nach			
den USA	4 375	27 071	23 385
Frankreich	565	4 430	6 333
England	170	1 181	1 306
der Schweiz	80	377	737
Deutschland	115	615	1 898
Italien	462	3 789	1 087
andern europäischen Ländern	—	—	15
Indien	—	338	768
Indochina	10	299	1 371
Burma	—	—	490
andern außereuropäischen und fernöstlichen Ländern	41	747	595
Total Export	5 818	38 847	37 985
Total Verbrauch	28 286	160 588	144 115
Stocks			
Spinnereien, Händler, Exporteure (inkl. ungeprüfte Rohseide)	17 106	13 137	11 416
Regierung	4 822	4 732	—
Custody Corporation	260	985	—
	22 188	18 854	11 416

(Mitgeteilt von der Firma von Schultheß & Co., Zürich)

Ausstellungs- und Messeberichte

International Knitting Machinery Exhibition Leicester 17.-27. Oktober 1956

Nachdem wir schon in der September-Ausgabe kurz auf diese große internationale Ausstellung hingewiesen haben, sind wir nun in der Lage, auf das Ausstellungsgut einiger bekannter schweizerischer Firmen aufmerksam machen zu können.

Die **Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon,** deren verschiedene Erzeugnisse Weltruf erlangt haben und in allen Industriestaaten bestens bekannt sind, wird in der Halle B eine Gruppe von 10 Bandwebstühlen Typ 24B und eine Gruppe von 3 Bandwebstühlen Typ 60BG vorführen.

Eingängiger Bandwebstuhl Typ 24B

Der eingängige Bandwebstuhl Typ 24B arbeitet auf einem Webprinzip, das im Webstuhlbau vorher nicht bekannt war. Der Webschützen passiert das Fach zwischen Webblatt und Schäfte im Gegensatz zu dem bekannten Prinzip, bei welchem der Webschützen zwischen Webblatt und Stoffrand das Fach durchläuft. Zudem ist das Webblatt stationär. Die Vor- und Rückwärtsbewegung des Webblattes fällt weg. Dadurch wurde erreicht:

1. Eine Tourenzahl, die mit dem bekannten Websystem nie erzielt werden kann. Dieser Stuhl arbeitet mit einer Schußzahl von 750 Schuß/Min.
2. Größtmögliche Schonung des Kettmaterials durch Wegfall der Reibung des Webblattes.
   Als Kette kann Kunstseide ungeschlichtet mit ca. 150 Drehungen/Meter ohne weiteres verarbeitet werden.

Der Bandkopf ist zudem mit einer automatischen Schuß- und Kettfadenabstellung ausgerüstet, wodurch die Bedienung erleichtert und auf das Einsetzen von Schußspulen beschränkt bleibt. Jeder Stuhlkopf arbeitet individuell, so daß sich die mannigfaltigsten Fabrikationsmöglichkeiten ergeben. Ganz besonders vorteilhaft lassen sich kleine Metragen rasch herstellen, da die Umstellung

eines Stuhlkopfes auf einen anderen Artikel in kürzester Zeit erfolgen kann. Diese Flexibilität ist bis heute unerreicht.

Eingängiger Bandwebstuhl Typ 60BG

Es wird seit langem in der Bandweberei als hemmend empfunden, daß die Schußspulen in verhältnismäßig kurzen Intervallen zu ersetzen sind. Speziell bei grobem Schußmaterial bedeuten diese Stillstände eine empfindliche Produktionseinbuße. Um diesem Uebelstand zu begegnen, hat die Aktiengesellschaft Adolph Saurer einen neuen Stuhltyp entwickelt, bei dem die Schußfadenzuführung ab einer konischen Spule erfolgt und somit kontinuierlich ist. Der Schußeintrag ins Fach erfolgt durch einen Greifer; das Abbinden des Doppelschusses wird von einer kleinen Abbindespule besorgt, die in ihrer Form der bei Bandwebstühlen gebräuchlichen Schußspule entspricht. Im übrigen lehnt sich die Konstruktion an den bekannten 60B Bandwebstuhl an. Dieser Stuhl Typ 60BG wird neben dem bereits erwähnten Bandwebstuhlmodell 24B erstmals gezeigt und weist folgende technische Daten und Vorteile auf:
Leistung: 450 Doppelschüsse per Minute
Maximale Bandbreite: 60 mm
Maximale Schäftezahl: 12
Maximaler Schußrapport: 1:8
Gesteigerte Leistung. Reduktion des Weblohns. Erhöhter Nutzeffekt. Größere Stuhlzuteilung pro Arbeitskraft.

Die **Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen,** bringt ihre bewährten Maschinen für die Strickerei und Wirkerei zur Ausstellung. Wir nennen:

Kreuzspulmaschine Typ KM-VARIO-KONER

Der VARIO-KONUS ist eine Kreuzspule, die auf konische Hülsen von 9° 15′ Konizität aufgebaut wird und die bei wachsendem Spulendurchmesser eine zunehmende Konizität erhält, bis sie bei fertiger Spule ca. 16° erreicht hat. Die Wickellänge beträgt 150 mm, der Spulendurchmesser ca. 250 mm und das Spulengewicht ca. 2 kg. Der VARIO-KONUS stellt eine neue Kreuzspule dar, die in Wicklung, Form und für die Weiterverarbeitung als ganz einwandfrei bezeichnet werden muß. Zudem wird der VARIO-KONUS als die schönste und beste Kreuzspule ihrer Art angesehen.

Der VARIO-KONER ist eine moderne Konstruktion, die nicht nur eine nennenswerte Produktionssteigerung erlaubt, sondern auch durch den soliden Bau und die formschöne Ausführung der Maschine für jeden Betrieb eine technische Vervollkommnung bedeutet. Der Wert der Maschine, bei der jeder Apparat mit automatischer Abstellung bei Fadenbruch und voller Spule, automatischer Fixierung der Aufwickelhülse, ausschwenkbarem Sprengkonus, selbsteinfädelndem Fadenführer, einem Störungsgetriebe zur Bild- und Wulstverhütung an den Spulen und anderen vorteilhaften Neuerungen ausgestattet ist, wird zudem noch durch seine einfache Bedienung gesteigert, die der Spulerin eine persönliche Erleichterung bringt.

Präzisions-Kreuzspulmaschine Typ KEK-PN «MONOFIL-KONER»

Diese neue Präzisions-Kreuzspulmaschine zur Verarbeitung von Nylon, Perlon, Grilon usw. ist eingerichtet zur Anfertigung von Spulen mit konischem Aufbau bei seitlich abgeschrägten Rändern, sog. Pineapple-Spulen (Bi-Konen) auf Hartpapierhülsen von 3° 30′ bzw. 3° 51′ Konizität für Multifil- und Monofilgarne. Gewicht der Pineapple-Spule über 500 g. Der Aufbau der Spulen erfolgt nach dem von der Firma geschaffenen «Penta»-Wicklungssystem, das ein Abrutschen von Fadenlagen verhütet und schöne, gleichmäßige Spulen von großer Stabilität ergibt. Die Apparate arbeiten entweder mit gleichbleibender Spindel- bzw. stark zunehmender Fadengeschwindigkeit oder mit einer konstanten Fadengeschwindigkeit. Ideal ist aber die Möglichkeit der leicht zunehmenden Fadengeschwindigkeit, welche produktionsmäßig die interessanteste Arbeitsweise darstellt.

Hochleistungs-Kreuzspulmaschine «RAPID-KONER» Typ KS

Formschöne Spulen bis 14° Konizität, hohe Abzugsgeschwindigkeit des Fadens, sowohl während des Spulens als auch bei dessen Weiterverarbeitung, sind einige der beachtenswerten Vorteile dieser Maschine. Auch Garn auf Spinnkopsen in normaler Wicklung läßt sich mit der neuen Abzugvorrichtung nach Typ KS 6 mit 1000 m/min Fadengeschwindigkeit verarbeiten. Diese Maschine wird immer mit dem neuen Variator geliefert, der die stufenlose Einstellung von Fadengeschwindigkeiten zwischen 400 und 1000 m/min erlaubt. Die Konstruktion eignet sich für die Herstellung stark konischer Kreuzspulen bis auf 14° Konizität, bei einer Wickellänge von 150 mm und einem maximalen Durchmesser von ca. 250 mm. Große Vorteile in bezug auf Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit bietet der individuelle Aufbau der einzelnen Spulstellen, die absolut unabhängig voneinander arbeiten.

Die Firma *Eduard Dubied & Cie. S.A., Neuchâtel,* und die *Schaffhauser Strickmaschinenfabrik, Schaffhausen,* werden einige ihrer leistungsfähigen und hochwertigen Strick- und Wirkmaschinen vorführen und die *Werkzeugmaschinenfabrik Bührle & Co., Zürich-Oerlikon,* wird für ihre neue Cottonmaschine CM2 werben, die zu den leistungsfähigsten Flachstrumpfwirkmaschinen zählt. Die Firma *Kohler & Co., Wynau bei Langenthal,* zeigt ihre bewährte Hochleistungs-Häkelmaschine. Als weitere schweizerische Aussteller werden ferner noch die Firmen *Fritz Hofer, Olten,* und *N. Zivy & Cie. S.A., Basel,* vertreten sein.

Jubiläums-Schweizer-Woche in Sicht. — Unter dem neugewählten Motto *«Leistungsschau der Heimat»* wird in der Zeit vom 20. Oktober bis 3. November 1956 die 40. Schweizer Woche stattfinden. Die Vorbereitungen zu dieser großen Schweizer-Waren-Schau unseres Detailhandels sind in vollem Gange: Die einheimischen Fabrikanten verständigen sich mit den Verkaufsgeschäften über attraktive Dekorationen, Schaustücke und Demonstrationen. Zusätzliches Schaufenstermaterial wird den Detaillisten auch von der Schweizer Woche und der Ursprungszeichen-Zentralstelle zur Verfügung gestellt. Die Berufsdekorateure sind an der Arbeit, um für ihre Auftraggeber festliche Schaufenstermodelle zu schaffen. Zahlreiche Industrien planen *Sonderaktionen,* die sie mit der Schweizer Woche koordinieren werden. Die Presse bereitet Extrabeilagen vor und wird Gelegenheit haben, auf Besichtigungsfahrten interessante Einblicke in schweizerische Arbeitsstätten zu erhalten. Daß sich Rundspruch, Television und Schweizer Filmwochenschau mit Aktualitäten in den Dienst der Kundgebung für schweizerische Leistung stellen, ist besonders erfreulich. Neugeschaffene Postwerbeflaggen werden den letzten Industriellen und den letzten Detaillisten daran erinnern, daß es Zeit ist, an das «Schaufenster der Schweiz» zu denken. In den Schulen des Landes gelangt der traditionelle Aufsatzwettbewerb zur Durchführung.

Die Kölner Textil- und Bekleidungsmesse war beschickt von 700 In- und Auslands-Ausstellern. Ihr Besuch hielt sich mit 27 000 Einkäufern auf der gleichen Höhe wie die Vorjahresmesse im Herbst. Eine spürbare Belebung und eine Betonung der Schwerpunktbildung erfuhr sie durch die dritte *Herren-Mode-Woche,* die zweite *Handarbeits-Woche,* die geschlossene Beteiligung der Handstickerei-

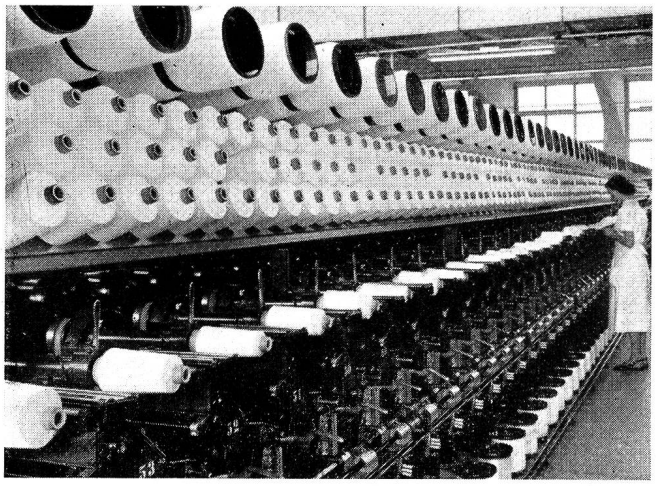
Industrie Oberfrankens und die auf hohem Niveau stehende *Modeschau der Internationalen Damenkonfektion.* Das erbrachte ihr den Besuch von Textil-Einzelhändlern aus dem gesamten Bundesgebiet sowie von Fachleuten und Interessenten aus rund 40 Auslandsländern. Der geschäftliche Verlauf der Messe wurde von den beteiligten Kreisen als sehr zufriedenstellend bezeichnet. Die Herren-Mode-Woche erzielte in allen beteiligten Kreisen eine überaus gute Beurteilung.

Jubiläen

50 Jahre Viscose Emmenbrücke

Zur Jubiläumsfeier der *Société de la Viscose Suisse* hatte sich am 8. September eine große Schar geladener Gäste aus dem In- und Ausland und Vertreter der Luzerner Behörden in Emmenbrücke eingefunden, wo die weiten Fabrikanlagen in reichem Flaggenschmuck prangten.

Foto: O. Pfeiffer, SWB, Luzern



Nylon-Fabrikation — NYLSUISSE-Spulen — ein modernes Beispiel für «man made»-Fasern

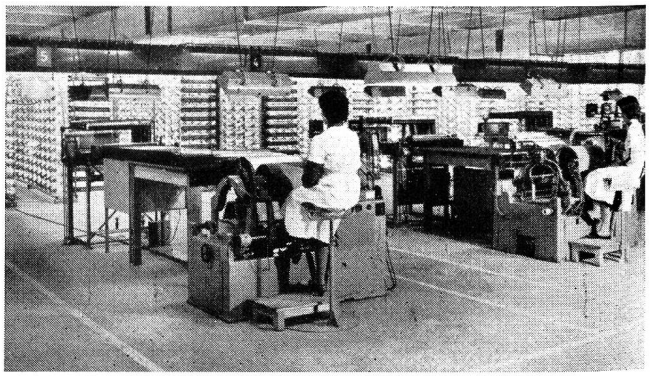
In unserer September-Ausgabe haben wir die Entstehungs- und die wechselvolle Entwicklungsgeschichte der «Viscose Emmenbrücke» in einer knappen Schilderung anhand der hübschen Jubiläumsschrift bereits festgehalten. Heute möchten wir diese Schilderung noch durch einige Angaben ergänzen, welche die *wirtschaftliche Bedeutung* des aus kleinen Anfängen groß gewordenen Unternehmens erkennen lassen.

Der kleinen historischen Jubiläums-Ausstellung war zu entnehmen, daß die «Viscose» ihren Betrieb vor 50 Jahren mit einem Bestand von ... sage und schreibe 19 Personen begann. 1910 waren es schon 447, 1915 921 und 1930 deren 2700. Während der Weltwirtschaftskrise sank der Personalbestand im Jahre 1935 auf 1139, heute aber beschäftigt die «Viscose» in ihren drei Fabriken — wie schon in der September-Nummer erwähnt — rund 4000 Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Gehälter und Löhne erreichen jährlich die Summe von 30 Millionen Franken, ohne Einrechnung namhafter Sozialaufwendungen.

Einige andere Ziffern: Die *Jahreserzeugung* stieg von 200 t im Jahre 1910, 800 t im Jahre 1920, 2900 t 1930, 3000 t 1940, auf 17 000 t im Jahre 1950 und erreichte im letzten Jahre rund 21 000 t. Dabei hat seit 1940 die Herstellung von Zellwolle eine ganz gewaltige Steigerung erfahren, und in den Jahren seit dem Kriegsende sind ferner die Pneugarn- und Nylon-Herstellung zu Haupterzeugnissen des Unternehmens geworden. Wie umfangreich das Arbeitsprogramm geworden ist, lassen folgende kurze Hinweise erkennen: *Rayon* (Viskose) wird nicht nur in drei verschiedenen Ausführungen und sehr zahlreichen Titern für die Stoff- und Bandweberei, Trikotfabrikation, Wirkerei, Zwirnerei und Stickerei, als «Celta» (hohlfibrillig), und für besondere Zwecke spinngefärbt hergestellt, sondern auch als «Viscor» für Pneu-Einlagen, als «Crinol» oder künstliches Roßhaar für Hutgeflechte, für die Bürstenindustrie usw. und zudem noch als Kunststroh und Kunstbast für modische Zutaten, geflochtene Gürtel, Taschen usw. *Fibranne* findet als «Flisca» oder Zellwollflocke und als «Lano» oder Zellwollkabel Verwendung in der Baumwoll-, Woll- und Schappespinnerei, *Flock,* die sehr kurz geschnittenen Fasern, wird für das in den letzten Jahren aufgekommene Flockdruck-Verfahren verwendet. *Nylon,* als Endlosgarn-Marke «Nylsuisse», findet analoge Verwendung wie das textile Rayon, und ferner für technische Zwecke, als «Nylcor» für Pneu-Einlagen und als «Lamonyl» (Spinnkabel) für Verspinnung in der Schappespinnerei.

Einige weitere Zahlen, die wir der Jubiläumsschrift entnehmen, lassen die großen Verschiebungen erkennen, die sich im Absatz der Erzeugnisse zwischen den Kriegsjahren und der jüngsten Zeit ergeben haben. Der Inlandabsatz von Rayon (ohne Pneugarn und Nylon) erreichte während den Jahren 1942/45 durchschnittlich 3520 t oder 89% der Gesamtproduktion; der Export war mit 450 t oder 11% bescheiden. Für 1955 aber lauten die Ziffern: 2360 t oder 33% Inland, 4810 t oder 67% der Jahresproduktion Ausland. Bei Fibranne wurde während den Jahren 1942/45 die gesamte Produktion von durchschnittlich 8730 t im Inland abgesetzt, im letzten Jahre waren es noch 1500 t oder 16%, während 7700 t oder 84% der Jahresproduktion ins Ausland gingen. Man ersieht daraus, daß in unserem Lande immer noch eine große Abneigung gegen Zellwolle besteht. Die *Gesamtausfuhr* der drei Fabriken der «Viscose» erreichte 1955 14 925 t im Werte von 85 Millionen Franken; sie stellte sich damit mengenmäßig auf 27,45%, wertmäßig auf 9,45% der gesamten schweizerischen Textilausfuhr im vergangenen Jahre.

Foto: O. Pfeiffer, SWB, Luzern



Nylon-Zettlerei — Herstellung von Teilbaumrollen für die Kettenstuhlwirkerei

Diese Ziffern lassen die große Bedeutung der «Viscose Suisse» für unsere Volkswirtschaft sehr deutlich erkennen. Man ist daher in Emmenbrücke auch zukunftsfroh und fortschrittlich eingestellt, bemerkt aber doch, «daß die Zukunft des Unternehmens zu einem großen Teil auch von Faktoren abhängig sein wird, welche die Viscose Emmenbrücke nicht allein aus eigenen Kräften zu ge-